

Martin Tobler

beGEISTert



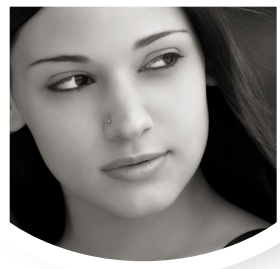
Die Taufe in
das Wasser hinein

Dein öffentliches Bekenntnis für Jesus.



Drei Arten von Taufen	1
Jesu Ruf zur Taufe	2
Die Jünger setzten um	3
Kinder- oder Erwachsenentaufe	6
Zehn Einwände!	8
Die geistliche Dimension	9
Der tiefe Sinn der Taufe	11
Bibelstellen zur Taufe	12
Das Tauf-Bekenntnis	15
Taufverlauf	16
Deine persönliche Checkliste	17

**Du wirst
auf seinen
Namen
getauft!**



Die Bibel lehrt uns drei Arten von Taufen:

1. Die Taufe im Wasser.

Apg 2.38 – Petrus sprach zu ihnen: Tut Busse und jeder von euch **lasse sich taufen** auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

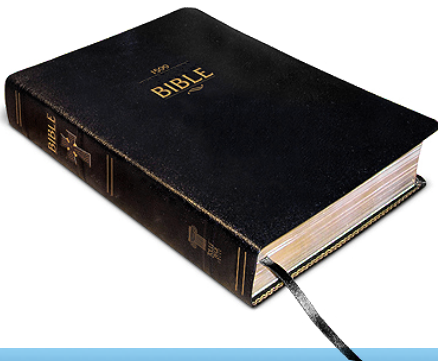
2. Die Taufe im Heiligen Geist.

Mk 1.8 - Ich taufe euch mit Wasser; aber er wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

3. Die Taufe in den Leib Jesu, seine Gemeinde hinein / Aufnahme in eine Lokalgemeinde

1. Kor 12.13 Denn wir sind durch einen Geist alle **zu einem Leib getauft**, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt.

In diesem Heft möchten wir die **Wasser- oder Glaubentaufe** näher betrachten. Wir werden verstehen lernen, warum sie für jeden Christen einen so zentralen Wert hat und warum sie für das geistliche Wachstum notwendig ist. Wie wir in Apg 2.38 gelesen haben gehört die Wassertaufe zu den Grundlagen unserer Nachfolge. Petrus nennt zum Ersten **die Umkehr zu Gott** (Busse), zweitens **die Taufe in Wasser** und drittens **die Taufe in Heiligen Geist**. Und wie wir später in Apostelgeschichte 2.41 lesen, wurden die, welche diesem Aufruf folgten **Teil der Gemeinde Jesu**.



Baptizo:

“Baptizo” ist das griechische Wort für Taufe, und bedeutet “eintauchen”, “untertauchen” oder „hineingetaucht“ werden.



Jesu Ruf zur Taufe



Apk 2.41 - Und mit vielen Worten ermahnte sie Petrus und sagte: „Lasst euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht.“ Die nun sein Wort aufnahmen, liessen sich taufen und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen zur Gemeinde hinzugetan.

Die Lehre der Wassertaufe gehört zu den Grundlagen und zum Anfang unseres Glaubens. Sie gehört zum Start und nicht zum Abschluss eines Christenlebens. Die Taufe ist keine Auszeichnung erbrachter Leistung sondern ein **Startschuss in ein Leben mit Jesus**.

Hebräer 6.1-2 – Weil uns nun daran liegt, dass ihr im Glauben erwachsen werdet, wollen wir nicht bei den Anfangslektionen der Botschaft von Christus stehen bleiben, ... die Fundamente: über die Abkehr von Taten, die letztlich zum Tod führen, und über den Glauben an Gott, über die Bedeutung der Taufe im Unterschied zu anderen Waschungen ...

Den Missionsauftrag inkl. Ruf zur Wassertaufe erhielten die Apostel von Jesus selbst.

Matthäus 28.19-20 - Geht hinaus in die ganze Welt und ruft alle Menschen in meine Nachfolge! Tauft sie im Namen des Vater, des Sohn und des Heiligen Geistes! Und lehrt sie, so zu leben, wie ich es euch aufgetragen habe. Ihr dürft sicher sein: Ich bin immer und überall bei euch, bis an das Ende dieser Welt!

Markus 16.15-16 - Danach sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Geht in die ganze Welt und verkündet der ganzen Schöpfung das Evangelium! Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet werden. Wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden.

Beeindruckend ist, dass Jesus Christus, Gottes Sohn und Retter der Welt, sich von Johannes dem Täufer als Erwachsener im Wasser des Jordans taufen liess.

Markus 1.9-10 - In jener Zeit kam auch Jesus aus Nazaret in Galiläa zu Johannes und liess sich im Jordan von ihm taufen. Als er aus dem Wasser stieg, sah er, wie der Himmel aufriss und der Geist Gottes wie eine Taube auf ihn herabkam.

Jesus hatte keine Sünde, von der er sich abwenden musste. Er war vollkommen. Doch Jesus wollte auch diesen Schritt des Gehorsams vor Gott gehen, und wir sind als seine Jünger aufgerufen, in allen Punkten der Jüngerschaft seinem Beispiel zu folgen.



Die Apostel setzten den Taufauftrag Jesu aktiv und ohne Ausnahmen um.

Apg 8.12 – Als sie aber dem Philippus glaubten, der das Evangelium des Reiches Gottes und vom Namen Jesu Christi predigte, liessen sich Männer und Frauen taufen.

Einmal wurde Petrus von Gott dazu beauftragt, einen Mann Namens Kornelius aufzusuchen, um ihm das Evangelium zu predigen. Für Petrus war es ungewohnt, mit Nichtjuden Kontakt zu haben, doch der Heilige Geist hatte es ihm klar aufgetragen.

Apg 10.28 – Ihr wisst, dass es einem jüdischen Mann nicht erlaubt ist, mit einem Ausländer zu verkehren oder sich ihm zu nahen. Aber mir hat Gott gezeigt, dass ich keinen Menschen unrein nennen soll.

Und so predigte Petrus dem ganzen Haus des Kornelius von Jesus, dem Retter der Welt. Er erzählte ihnen von den Wundertaten Jesu, wie er gekreuzigt wurde, nach drei Tagen von den Toten auferweckt wurde und ihnen erschienen war.

Apg 10.44-45 – Während Petrus noch redete, kam der Heilige Geist auf alle herab, die seine Botschaft hörten. Die Gläubigen jüdischer Herkunft, die mit Petrus gekommen waren, gerieten ausser sich vor Verwunderung, dass die Gabe Gottes, der Heilige Geist, auch über Nichtjuden ausgegossen worden war.

Als Erstes hörten Kornelius und seine Hausgenossen das Wort Gottes. Durch die Predigt kamen sie zum Glauben. So war der Weg frei für den Heiligen Geist. Das war für Petrus eine wichtige Erfahrung, welche den Weg für die Weltmission öffnete. Die Taufe im Geist und die hörbare Zungenrede waren ein klarer Beweis dafür, dass Christus und sein Werk am Kreuz auch den Nichtjuden und somit der ganzen Welt galten. Selbst die jüdischen Freunde von Petrus waren darüber sehr erstaunt. Und so wurde für alle klar, dass sie nun auch die Wassertaufe empfangen sollten.

Apg 10.47 – Wer hätte jetzt noch das Recht, diesen Leuten die Wassertaufe zu verweigern, jetzt, wo sie genau wie wir, den Heiligen Geist empfangen haben. Und Petrus ordnete an, sie im Namen von Jesus Christus zu taufen.



Wenn das Feuer des Heiligen Geistes ein Herz überführt, öffnet es sich für die Wahrheiten Gottes und es ist bereit zu fragen: „Was muss ich tun?“

Das Neue Testament nennt uns weitere überzeugende Beispiele von Menschen, die sich nach ihrer Bekehrung taufen liessen. Petrus taufte. Philippus taufte. Auch der grosse Apostel Paulus, welcher durch eine spektakuläre Bekehrung und Berufung zum Aposteldienst kam, taufte gläubig gewordene Menschen. In Philippi, der ersten Stadt Europas, die mit dem Evangelium erreicht wurde, lesen wir von Lydia, der ersten Europäerin, die zum Glauben an Jesus Christus kam.

Apg 16.14-15 – Und eine gottesfürchtige Frau mit Namen Lydia, eine Purpurchändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; **ihr öffnete der Herr das Herz**, sodass sie darauf Acht hatte, was von Paulus geredet wurde. Als sie aber mit ihrem Hause getauft war, bat sie uns und sprach: Wenn ihr anerkennt, dass ich an den Herrn glaube, so kommt in mein Haus und bleibt da.

Wieder kommt deutlich zum Ausdruck, dass die Wassertaufe eine Folge der Bekehrung war. In diesem Beispiel erkennen wir aber auch deutlich, das übernatürliche Handeln Gottes, das zu jeder wahren Bekehrung dazugehört: „**Der Herr tat ihr das Herz auf.**“

Nur wenig später wurden Paulus und Silas unverdienterweise in den Kerker der Stadt gesperrt. Sie hatten eine Sklavin, welche ihrer Herrin durch Wahrsagerei viel Geld eingebracht hatte, von einem Dämon befreit. Statt zu jammern stimmten Paulus und Silas im Kerker Loblieder an und beteten. Da erbebte die Erde und die Ketten fielen den Gefangenen ab. Sie waren alle frei. Als der Kerkermeister dies sah, wollte er Selbstmord begehen, doch Paulus hielt ihn auf: „Tue dir kein Leid an, denn wir sind alle hier.“ Dieses Ereignis überführte den Kerkermeister.



Apg 16.30-33 – „Ihr Herren, **was muss ich tun, um gerettet zu werden?**“ Sie aber sprachen: „Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du gerettet werden, du und alle, die in deinem Haus leben!“ Und sie verkündeten ihm und allen, die bei ihm im Haus wohnten die Botschaft des Herrn. Der Gefängnisaufseher kümmerte sich noch in derselben Stunde um Paulus und Silas und wusch ihnen das Blut von den Striemen ab. Dann liessen sich er und alle, die zu ihm gehörten, **ohne zu zögern taufen.**

Immer wieder lesen wir, dass sich Menschen direkt nach der Bekehrung taufen liessen. Leider warten heute viele Gläubige viel zu lange, bevor sie sich taufen lassen. Dafür gibt es keinen Grund. Vielmehr besteht die Gefahr, es gar nicht mehr zu tun.



Glaube- und Heilserkenntnis sind die biblischen Voraussetzungen für die Taufe.

Taufe ohne Glaube ist zu nichts nütze. Daher sehen wir die Säuglingsbesprengung nicht als Taufe im biblischen Sinne, sondern als Segnung des Kindes vor Gott, so wie es auch zu biblischen Zeiten gemacht wurde.

Auf den geschichtlichen Hintergrund, warum die Kirche von der Erwachsenentaufe zur Babytaufe wechselte, möchte ich hier nicht eingehen. Tatsache bleibt, dass uns die Babytaufe einen grossen Teil unserer Verantwortung im Glauben Gott gegenüber raubt.

Was tun gläubige Eltern mit ihren Kindern?

Im Alten Testament lesen wir die Anordnung Gottes für neugeborene Kinder. Sie sollten acht Tage nach der Geburt in den Tempel gebracht werden, wo sie dem Herrn geweiht wurden. So machten sich Maria und Josef mit ihrem neugeborenen Kind auf den Weg.

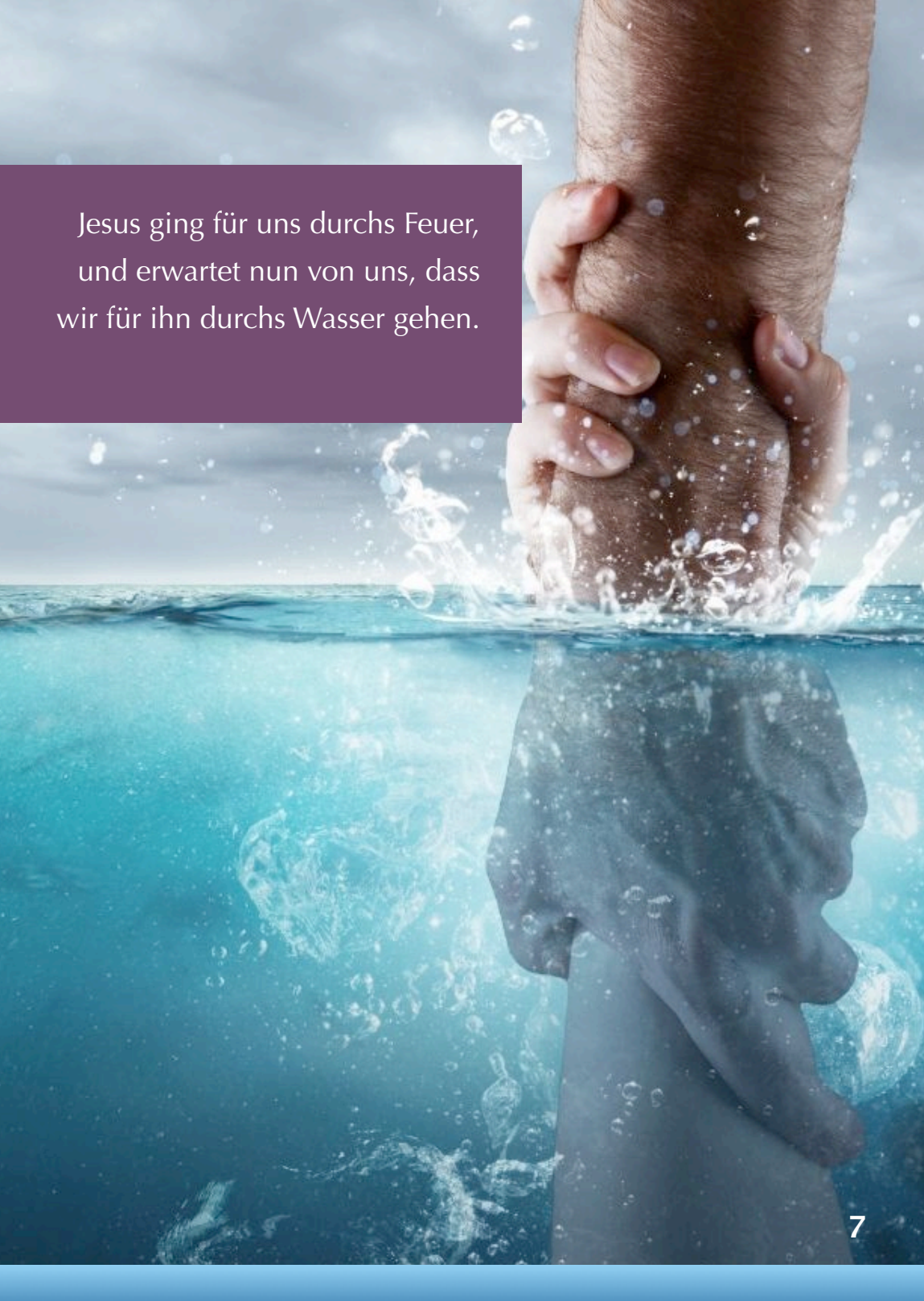
Lukas 2.22 – Acht Tage später, als die Zeit gekommen war, das Kind zu beschneiden, gab man ihm den Namen Jesus – den Namen, den der Engel genannt hatte, noch bevor Maria das Kind empfing. Als dann die im Gesetz des Mose festgelegte Zeit der Reinigung vorüber war, brachten Joseph und Maria das Kind nach Jerusalem, um es dem Herrn zu weihen und so nach dem Gesetz des Herrn zu handeln, in dem es heisst: »Jede männliche Erstgeburt soll als heilig für den Herrn gelten.«

Mit „weihen“ ist nicht eine Taufe gemeint. Es bedeutet vielmehr, dem Herrn anvertrauen und Gott um seinen Willen für dieses Kind zu bitten. „Wir wollen dieses Kind nach Deinem Wort und in Deinem Willen erziehen und nicht nach den Massstäben dieser Welt.“

Auch in unserer Gemeinde rufen wir die Eltern und ihr neugeborenes Kind nach vorne. Der Vorstand segnet das Kind und die Eltern. Die ganze Gemeinde betet mit, und ist sich dabei bewusst, dass sie eine wichtige, unterstützende Rolle hat.

Markus 10.13-16 – »Lasst die Kinder zu mir kommen!«, sagte Jesus zu seinen Jüngern. »Hindert sie nicht daran! Denn gerade für solche wie sie ist das Reich Gottes. Ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht wie ein Kind annimmt, wird nicht hineinkommen.« Und er nahm die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Jesus ging für uns durchs Feuer,
und erwartet nun von uns, dass
wir für ihn durchs Wasser gehen.





Zehn Einwände!



1. Ich bin noch nicht soweit für die Taufe.

Vielleicht redet jemand so, weil er Gottes Gnade noch nicht verstanden hat. In den meisten Fällen liegt es nicht an Unwissenheit sondern am Wissen über vorhandene Hindernisse.

2. Ich habe noch keine Freude, mich taufen zu lassen.

Bei der Taufe geht es nicht um das Warten auf Gefühle, sondern darum, dem Taufbefehl Jesu zu folgen. Taufe hat nichts mit Gefühlen, sondern mit Gehorsam zu tun.

3. Ich warte noch auf eine besondere Offenbarung und bete um Klarheit.

Wie sollte eine solche Offenbarung denn aussehen? Hat Gott seinen offenbaren Willen nicht durch sein Wort verkündet? Du wirst keine Sondereinladung von Gott erhalten. Wenn etwas in der Bibel so klar beschrieben wird wie die Taufe, dann braucht man darüber nicht mehr zu beten. Man wird vergeblich auf eine Antwort warten.

4. Ich warte, bis meine Angehörigen auch soweit sind.

Mache deinen Glauben nie von anderen abhängig, denn du weißt nicht, ob und wann sie sich entscheiden werden. Folge der Wahrheit Jesu und andere werden dir folgen.

5. Ich werde auch ohne Taufe selig.

„Wer nicht glaubt wird verloren gehen (Mk 16.16).“ Wer aber glaubt, der gehorcht auch dem, an den er glaubt und welcher die Taufe angeordnet und selbst an sich vollzogen hat.

6. Die Taufe ist nur eine Äusserlichkeit.

Die Taufe hat ebenso wenig rein äusserlichen Charakter wie der Kreuzestod. Sie ist vielmehr eine Verlobungszeremonie mit unserem Herrn Jesus, dem Bräutigam.

7. Getaufte Christen sind auch nicht besser als die Ungetauften.

Das Fehlverhalten von Christen setzt niemals Christus und sein Wort ausser Kraft. Ein echter Christ ist nicht fehlerfrei aber bereit im Gehorsam die nötigen Schritte zu gehen.

8. Ich wurde als Kind getauft und das ist ausreichend.

Die Kindertaufe hat ihren Ursprung nicht in der Lehre Jesu und seiner Apostel. Wir sollten Gottes Wort mehr gehorchen als menschlichen Traditionen (Mt 15.1-9).

9. Freikirchen kleben zu sehr am Buchstaben der Bibel.

Nicht der Buchstabe lässt uns die Glaubentaufe von mündigen Menschen durch Untertauchen verstehen, sondern die Fülle der Bibelstellen im Worte Gottes.

10. Wir stehen nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.

Diese Worte stehen in Römer 6.15 und folgen direkt auf einen sehr wichtigen Abschnitt über die Taufe (Vers 3-14).



Wer soll sich taufen lassen?

Die biblische Taufe ist an die Bekehrung gebunden. Nur wer zum Glauben an Jesus gekommen ist, sich von seinem alten Leben verabschiedet hat und sich neu dem Willen Gottes unterstellt, kann getauft werden. Die Taufe braucht eine persönliche Entscheidung.


Apg 8,36-38 - Als sie bald darauf an einer Wasserstelle vorüber fuhren, sagte der Äthiopier: "Dort ist Wasser! Kannst du mich jetzt gleich taufen?" **"Wenn du von ganzem Herzen an Christus glaubst, kann ich es tun"**, erwiderte Philippus. **"Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist"**, bekannte der Minister. Dann liess er den Wagen halten. Gemeinsam stiegen sie ins Wasser, und Philippus taufte ihn.



Ohne das klare Bekenntnis **"Ich glaube dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist"** geht der Wert und die Bedeutung der Taufe verloren. Hat man aber die Gewissheit, sollte sich jeder Christ als Ausdruck seines Glaubens möglichst bald auf den Namen Jesu Christi taufen lassen.

Nur ein mündiger Mensch kann diesen Weg beschreiten. Die Bekehrung und die nachfolgende Taufe im Wasser, haben eine tiefe geistliche Bedeutung und Auswirkung auf unsere Leben. Wenn wir nicht aufpassen, kann alles zu einer reinen Formsache verkommen. Die Taufe ist kein frommes Ritual. Sie drückt eine tiefe geistliche Wahrheit aus, welche für dieses und erst recht für das neue Leben gilt.

Jesus sagt, dass wir Menschen zu Jüngern machen sollten (Mt 28.19-20). Er will, dass Menschen ihm wirklich gehören und sie einen königlichen Lebensstil in seinem Reich eintrainieren. Er will keine Kirchgänger, die im Herzen nicht wirklich glauben und nicht darum bemüht sind, die Anliegen des Reiches Gottes zu fördern. Er will keine Bekehrten, sondern treue Nachfolger. Die Taufe soll nicht einfach ein spirituelles Erlebnis bleiben, das man erleben und dann abhaken kann. Sie ist kein „nice to have“. Die Taufe ist ein Versprechen, ein Bündnis. Gott will Kinder, die sich mit ihm identifizieren. Menschen, die froh sind, sich Christen nennen zu lassen, weil sie Christus folgen und sich gerne zu seinem Volk zählen.



Die Bibel kann wie folgt
zusammengefasst werden:
**Gott, der Vater, sucht
eine Braut für seinen Sohn.**



Die Taufe ist eine Bild der Verlobung mit Christus als Vorbereitung auf die Hochzeit.

Zwei Menschen drücken in der Verlobung öffentlich und vor Zeugen, voreinander und vor Gott aus, was in ihren Herzen fest geworden ist. In der jüdischen Hochzeitszeremonie findet sich nebst dem Kelch Wein der auf das Abendmahl hindeutet auch die **MIKVAH**, ein Reinigungsritual durch Untertauchen in Wasser als Vorbereitung auf die Hochzeit. Durch die Mikvah wird die unverheiratete Frau zur versprochenen Ehefrau und wartet ab diesem Tag auf das Kommen des Bräutigams und die bevorstehende Hochzeit.

Matthäus 10.32 Wer sich öffentlich zu mir bekennt, für den werde ich auch vor meinem Vater im Himmel eintreten.

Johannes 3,29 Er ist der Bräutigam, ihm gehört die Braut.

Offenbarung 19.7 Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich bereitet.

Jesaja 62.5 Denn wie der junge Mann die Jungfrau heiratet, so werden deine Söhne dich heiraten. Und wie der Bräutigam sich an der Braut freut, so wird dein Gott sich an dir freuen.

Jesus bekräftigte die Wichtigkeit der Taufe, indem er sich selbst von Johannes taufen liess. Jesus zeigt mit dieser Tat, dass es bei der Taufe um eine Gerechtigkeit geht, die vor Gott gilt, welche auch er als Sohn Gottes, der ohne Fehler war, erfüllen sollte.

“Herr, soll ich mich taufen lassen?”

So beten viele Menschen und bitten Jesus um eine Antwort. Jesus hat in seiner Lehre der Taufe alles gesagt! Die Frage ist nun eher von Jesus an uns gerichtet:

„Willst du dich auf meinen Namen taufen lassen?“

Jesus wartet auf deine Antwort: **Die Taufe ist eine Liebesreaktion auf die Liebe Gottes in Christus zu dir.** Die folgenden Bibelstellen werden dich noch tiefer in das Geheimnis der Taufe im Wasser hineingleiten.



Ein Bild der Grablegung und Auferstehung

Kolosser 2,12 - Durch die Taufe ist euer altes Leben beendet; ihr wurdet mit Christus gleichsam begraben; aber durch den Glauben seid ihr auch mit ihm zu einem neuen Leben aufgeweckt worden. Diesen Glauben hat Gott in euch bewirkt, und er war es auch, der Christus von den Toten auferstehen liess.

Ein Bild der Reinigung

Apg 22,16 - Zögere also nicht länger. Lass dich taufen und von deinen Sünden reinigen, indem du dem Herrn deine Schuld bekennst.

Ein Gehorsamsschritt

Matthäus 3,14-15 - Johannes wehrte sich entschieden dagegen: »Ich hätte es nötig, mich von dir taufen zu lassen, und du kommst zu mir?« Aber Jesus gab ihm zur Antwort: »Lass es für diesmal geschehen! Es ist richtig so, denn wir sollen alles erfüllen, was Gottes Gerechtigkeit fordert.« Da willigte Johannes ein.

Ein Ausdruck der Liebe zu Jesus

Johannes 14,21 - Wer meine Gebote annimmt und danach lebt, der liebt mich. Und wer mich liebt, den wird mein Vater lieben. Auch ich werde ihn lieben und mich ihm zu erkennen geben.

Ein Bekenntnis der Zugehörigkeit zu Christus

Galater 3,26-27 - Denn durch den Glauben an Jesus Christus seid ihr nun alle zu Kindern Gottes geworden. Ihr gehört zu Christus, weil ihr auf seinen Namen getauft seid.

Eine Proklamation

Römer 10,9 - Denn wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.

Eine öffentliche Blossstellung der finsternen Mächte. „Ihr kriegt mich nicht mehr!“

Kolosser 2, 12-15 - Durch die Taufe ist euer altes Leben beendet; ihr wurdet mit Christus gleichsam begraben; aber durch den Glauben seid ihr auch mit ihm zu einem neuen Leben auferweckt worden. Ja, Gott hat euch zusammen mit Christus lebendig gemacht. Ihr wart nämlich tot – tot aufgrund eurer Verfehlungen und wegen eures unbeschnittenen, sündigen Wesens. Doch Gott hat uns alle unsere Verfehlungen vergeben. Den **Schuldschein**, der auf unseren Namen ausgestellt war und dessen Inhalt **uns anklagte**, weil wir die Forderungen des Gesetzes nicht erfüllt hatten, hat er für nicht **mehr gültig erklärt**. Er hat ihn **ans Kreuz genagelt** und damit **für immer beseitigt**. **Und die gottfeindlichen Mächte und Gewalten hat er damit entworfen und ihre Ohnmacht vor aller Welt zur Schau gestellt**; durch Christus (das vollendete Werk am Kreuz) hat er einen triumphalen Sieg über sie errungen.

Ein vor Gottes Gericht entschiedener, abgeschlossener Fall.

Römer 6,3-11 **Oder wisst ihr nicht, was es heisst, auf Jesus Christus getauft zu sein?** Wisst ihr nicht, dass wir alle durch diese Taufe mit einbezogen worden sind in seinen Tod? Durch die Taufe sind wir mit Christus **gestorben** und sind daher auch mit ihm **begraben** worden. Weil nun aber Christus durch die unvergleichlich herrliche Macht des Vaters von den Toten **auferstanden** ist, ist auch unser Leben neu geworden, und das bedeutet: Wir sollen jetzt **ein neues Leben führen**. Denn wenn sein Tod gewissermassen unser Tod geworden ist und wir auf diese Weise mit ihm eins geworden sind, dann werden wir auch im Hinblick auf seine Auferstehung mit ihm eins sein. Was wir verstehen müssen, ist dies: Der Mensch, der wir waren, als wir noch ohne Christus lebten, ist mit ihm gekreuzigt worden, damit unser sündiges Wesen unwirksam gemacht wird und wir nicht länger der Sünde dienen. Denn wer gestorben ist, ist **vom Herrschaftsanspruch der Sünde befreit**. Und da wir mit Christus gestorben sind, vertrauen wir darauf, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen ja, dass Christus, nachdem er von den Toten auferstanden ist, nicht mehr sterben wird; **der Tod hat keine Macht mehr über ihn**. Denn sein Sterben war ein Sterben für die Sünde, ein Opfer, das einmal geschehen ist und für immer gilt; sein Leben aber ist ein Leben für Gott. **Dasselbe gilt darum auch für euch: Geht von der Tatsache aus, dass ihr für die Sünde tot seid, aber in Jesus Christus für Gott lebt.**



Wasser nicht mehr zum Gericht sondern zur Rettung.

1. Petrus 3.18-22 - Christus selbst hat ja ebenfalls gelitten, als er, der Gerechte, für die Schuldigen starb. Er hat mit seinem Tod ein für allemal die Sünden der Menschen gesühnt und hat damit auch euch den Zugang zu Gott eröffnet. Ja, er wurde getötet, aber das betraf nur sein irdisches Leben, denn er wurde wieder lebendig gemacht zu einem Leben im Geist. Und so, zu neuem Leben erweckt, ging er zu den Geistern in der unsichtbaren Welt, die sich zu Nochs Zeit gegen Gott aufgelehnt hatten und die jetzt bis zu ihrer endgültigen Verurteilung gefangen gehalten werden, und verkündete ihnen seinen Sieg. Damals, in den Tagen Nochs, hatte Gott in seiner Geduld mit dem Gericht gewartet, bis die Arche gebaut war. Doch als dann die Flut kam, wurden nur wenige in der Arche durch das Wasser hindurch getragen und gerettet. Das Wasser von damals war das Gegenstück zum Wasser der Taufe, und dieses Wasser rettet jetzt euch. **Denn bei der Taufe geht es nicht um etwas Äusseres, das Abwaschen von körperlichem Schmutz. Sich taufen zu lassen bedeutet vielmehr, Gott um ein reines Gewissen zu bitten.** Und dass die Taufe uns rettet, verdanken wir der Auferstehung von Jesus Christus, der jetzt – nachdem er in den Himmel gegangen ist – auf dem Ehrenplatz an der rechten Seite Gottes sitzt und dem die Engel und alle Mächte und Gewalten unterstellt sind.





TAUF-BEKENNTNIS

Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben. (Joh 3,36)

Wir sind also deshalb durch die Taufe in den Tod mit ihm begraben worden, damit, gleichwie Christus von den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, ebenso auch wir in einem neuen Leben wandeln. (Römer 6,4)

Ich glaube an Jesus Christus, den Sohn Gottes.
Er starb für mich am Kreuz auf Golgatha und hat mich durch sein eigenes Blut von der Herrschaft der Sünde und des Todes erlöst.

Ich weiss, dass ich ein Kind meines himmlischen Vaters bin.
Durch Busse und Glauben habe ich Vergebung aller meiner Sünden empfangen.
Durch Jesus ist mir neues Leben geschenkt.

Ich bin entschlossen, ein neues Leben zu führen.
Weil ich den Weg der Sünde nicht mehr gehen will,
gebe ich mein altes Leben durch die Taufe in den Tod.

Nun lebe ich für Christus, der über mein ganzes Leben verfügen
und mich im Denken und Handeln leiten soll.

Ich gehöre nun zum Leib Christi, seiner Gemeinde.
Ich will die Einheit mit allen wahren Kindern Gottes suchen,
will sie lieben und ihnen dienen und die von
Gott gesetzten Leiter anerkennen.

Deine Unterschrift





Taufverlauf



Es braucht schon etwas Mut, vor anderen zu erzählen, wie man Christ wurde und sich öffentlich taufen zu lassen. Doch bei deiner Taufe geht es nicht nur darum, Zeugen für die Taufe zu haben, sondern auch darum **Zeuge zu sein**. Mit der Taufe proklamierst du vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt, vor Freunden und Feinden: „**Ich lasse mein altes Leben hinter mir. Ich habe mich entschieden, mich mit dem Tod Jesu, seiner Auferstehung und seinem Leben zu identifizieren.**“

Wie verläuft eine Taufe?

Nach einer Lobpreiszeit und einer Predigt darfst du vor den Anwesenden kurz berichten, wie du zum Glauben an Jesus und zur Entscheidung für die Taufe gekommen bist.



Zwei Personen, meist ein Pastor und eine Person, welche du wählen darfst, begleiten dich in das Wasser. Nach einem Gebet deiner Begleitperson nehmen wir uns Zeit um auf Gott zu hören und nehmen prophetische Eindrücke entgegen. Dann spricht der Pastor den Taufbefehl über dir aus und ohne Hektik wirst du gut gestützt in das „Wassergrab“ gelegt, um dann auch gleich wieder als „Getauftes Gotteskind“ hochgehoben zu werden.



Nun beten wir über dir für die Taufe im Heiligen Geist und du darfst eine starke Kraftwirkung Gottes erwarten. Dann steigst aus dem Wasser und gehst dich umziehen.

Dein Zeugnis vor der Gemeinde – Kurz und knackig:

- 1: Ich heiße
- 2: Wie ich zum Glauben an Jesus Christus kam: durch Eltern, Freunde, Gemeinde!
- 3: Darum möchte ich mich taufen lassen: persönliche Glaubensüberzeugung aussprechen – Taufbekenntnis in kurzen Worten (Gerne helfen wir dir dabei).

Deine persönliche Checkliste:

- Ich habe meine Sünde erkannt und bekannt und die Vergebung Jesu angenommen.
- Ich habe mich klar für Jesus Christus als Herrn meines Lebens entschieden.
- Ich habe mich wo möglich um Wiedergutmachung meiner Sünden bemüht.
- Ich lebe in keiner mir bewussten Sünde.
- Ich bin das Taufbekenntnis durchgegangen und stimme dem voll zu.
- Ich habe ein klares inneres „Ja“ zu der Glaubenstaufe und tue dies aus keinem Druck heraus, sondern aus tiefster Überzeugung.
- Ich will verbindlich zu einer biblischen Gemeinde gehören, an deren Leben teilnehmen und mich mit meinen Gaben und Talenten einzubringen.

Wir taufen dich (dein Name):

1. Aufgrund deines freien **Willens** und aufgrund deines **Glaubens**.
2. **IM NAMEN** des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
(dies bedeutet, dass wir in seinem Auftrag die Taufe ausführen)
3. **AUF DEN NAMEN** Jesus den Christus (Messias), deinen Herrn. (du unterstellst dich ihm als Herrn, Retter, Lehrer und König deines Lebens)





beGEISTert



Die Taufe in das Wasser hinein

Die Wassertaufe gehört zu den Fundamenten des christlichen Glaubens. Um so mehr überrascht es, dass sie teils falsch oder gar nicht mehr ausgeübt wird.

Ein gesunder Glaube kann nur auf gesunden Fundamenten aufgebaut werden.

Die Wasser- oder eben Glaubenstaufe ist nicht einfach ein frommes Ritual. Sie enthält eine tiefe geistliche Dimension, welche Auswirkungen auf die sichtbare wie auch unsichtbare Welt hat. Dabei ist die Taufe kein Diplom für erbrachte Leistung sondern ein Startschuss in eine verbindliche Nachfolge Jesu. Sie ist eine Kapitulation vor Gott:

**„Ich lebe, doch nicht mehr aus eigener Kraft,
denn nun lebt Christus in mir.“**

Galater 2,20

Freie Christengemeinde Toggenburg, Hofstrasse 21, 9642 Ebnet-Kappel

www.fcgt.ch